



## **Betrugsmasche „Falscher Polizeibeamter“**

Mit der Betrugsmasche „falscher Polizeibeamter“ versuchen Betrüger das Vertrauen ihrer Opfer – vorwiegend ältere Menschen – in staatliche Organe zu missbrauchen: Sie geben sich am Telefon als Polizisten, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen aus und überreden die Angerufenen zur Herausgabe aller Ersparnisse – auch des Bankguthabens. Damit ihnen kein aufmerksamer Bankmitarbeiter in die Quere kommen kann, werden die Opfer von den Tätern entsprechend angeleitet.

### **Täter drängen Senioren gesamte Ersparnisse auszuhändigen**

Die Täter geben am Telefon beispielsweise vor, Hinweise auf einen geplanten Einbruch zu haben und behaupten, Geld und Wertsachen ihrer Opfer seien zuhause nicht mehr sicher. Ein Polizist in Zivil werde vorbei kommen, um das gesamte Geld und sämtliche Wertsachen „in Sicherheit“ zu bringen. Ein anderer Vorwand ist, dass die Ersparnisse auf untergeschobenes Falschgeld überprüft bzw. Spuren gesichert werden müssten, ein Polizist komme vorbei und werde Geld beziehungsweise Wertsachen abholen.

### **Opfer sollen auch Bankguthaben übergeben**

Auch auf die Konten und Bankdepots ihrer Opfer haben es die Betrüger abgesehen. Unter dem Hinweis, die Bankmitarbeiter steckten mit den angeblichen Einbrechern unter einer Decke oder seien korrupt, sollen die Angerufenen ihr gesamtes Vermögen auf der Bank nach Hause holen und einem Unbekannten, der sich als Polizist ausgibt, übergeben, um es in Sicherheit zu bringen. Damit es nicht zu einem aufklärenden Gespräch zwischen Opfer und Bankangestellten kommt, sollen die Opfer nur das Nötigste mit den Angestellten sprechen. Auf mögliche Fragen von Bankmitarbeitern studieren die Täter mit ihren Opfern erfundene Geschichten ein: Es wird beispielsweise behauptet, die Ersparnisse auf der Bank würden für umfangreiche Renovierungen am Haus oder den Autokauf der Enkeltochter benötigt.

Um ein Nachfragen der Bankangestellten ganz zu umgehen, werden die Opfer dazu aufgefordert, ihre Konten und Depots aufzulösen, ein Bankschließfach zu eröffnen und dort das gesamte Guthaben bzw. Wertgegenstände zwischenzulagern. So haben die Täter direkt Zugriff auf die Guthaben, ohne dass ihnen ein

aufmerksamer Bankmitarbeiter in die Quere kommt. Die Täter haben bereits zahlreiche Opfer mit dieser Masche um ihre kompletten Ersparnisse gebracht.

### **Das können Sie als Bankmitarbeiter tun**

- » Seien Sie aufmerksam, wenn ältere Personen höhere Beträge abheben.
- » Vergleichen Sie frühere Abhebungen dieser Person – handelt es sich um eine ungewöhnliche Geldbewegung?
- » Verhält sich diese Person anders als sonst? Ziehen Sie Kollegen zu Rate, die die betreffende Person gegebenenfalls kennen.
- » Sprechen Sie die Person direkt auf Ihre Vermutung an und achten Sie darauf, wie diese reagiert: Ist sie nervös, ist sie verschlossener als sonst, ist der Verwendungszweck des Geldes unklar oder widersprüchlich, deutet etwas darauf hin, dass die Person nichts über den Zweck der Abhebungen sagen will/darf?
- » Handelt es sich um eine größere Summe und Sie finden keinen Zugang zu Ihrem Kunden, versuchen Sie die Auszahlung um ein bis zwei Tage hinauszuzögern, z. B. mit dem Hinweis, ein so hoher Betrag müsse erst bestellt werden. Dies könnte die Tat evtl. verhindern.
- » Bieten Sie der Person an, sie nach Hause zu begleiten. Achten Sie dabei auf deren Reaktion.
- » Rufen Sie in jedem Fall die Polizei unter 110 an und schildern Sie Ihre Beobachtungen.
- » Wenn Ihnen dies erst möglich ist, wenn die Person die Bank verlassen hat, teilen Sie der Polizei deren Anschrift und Gehrichtung mit.

### **Informationen zu weiteren Betrugsmaschen zum Nachteil von Senioren auf:**

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

Mit freundlicher Empfehlung

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)